



**„Im Universum gibt es jede Menge Wasser ohne Leben,  
aber nirgendwo Leben ohne Wasser.“**

Sylvia Earle

**D**ieses Zitat der amerikanischen Meeresbiologin Sylvia Earle bringt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit auf den Punkt. Nach Angaben von Weltgesundheitsorganisation und UNICEF nutzen mindestens zwei Milliarden Menschen Trinkwasserquellen, die mit Fäkalien verschmutzt sind, und für 4,2 Milliarden Menschen, also über die Hälfte der Weltbevölkerung, gibt es keine sichere Abwasserentsorgung.

Den Vereinten Nationen zufolge werden Wasserprobleme in den kommenden Jahren immer dringlicher. Das Wachstum der Weltbevölkerung, eine rapide Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Klimawandel werden den Zugang zu Wasser und Sanitäreinrichtungen für viele Menschen weiter verknappen. Fachleute sind sich einig: Eine unzuverlässige Wasserversorgung gefährdet den sozioökonomischen Fortschritt und in vielen Regionen sogar den Frieden. Dürren und Überschwemmungen zerstören Lebensgrundlagen.

Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen für alle nachhaltig bereitzustellen – dies ist eines der Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung, die bis 2030 erreicht werden sollen. Allein das Ausmaß der Aufgabe ist überwältigend. Hinzu kommt, dass viele Länder weder die finanziellen Mittel, noch die Regierungsstrukturen haben, um klare Fortschritte zu machen. Auf der Grundlage von Daten für 20 Entwicklungsländer und -gebiete beziffert die Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen die Finanzierungslücke, um die Ziele für die Wasser- und Sanitärversorgung zu erreichen, auf 61 Prozent.

In der Europäischen Union sieht es anders aus. Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen sind nach Jahren des Infrastrukturausbaus fast überall vorhanden. Dennoch zeigen Szenarien, dass Europa von den Folgen der Erderwärmung nicht verschont bleibt. Häufigere Überschwemmungen und Dürren werden bis 2050 zu erheblichen Risiken für Gesundheit, biologische Vielfalt, Stromerzeugung, Binnenschifffahrt, Tourismus und Landwirtschaft führen. Einem weiteren Szenario zufolge werden große Teile West- und Südeuropas in den Sommermonaten unter extremem Wasserstress leiden. In vielen Gebieten könnte man diese Risiken in den kommenden Jahren durch eine nachhaltige Wasserbewirtschaftung und Anpassungen der Infrastruktur erheblich verringern.

Neben ihren Aufgaben für eine sichere Wasserversorgung muss die Europäische Union vorhandene Wassersysteme betreiben, instand halten und ausbauen. Außerdem stellen immer neue Schadstoffe wie Hormone, Medikamente und Kosmetikarückstände die Wasserversorger vor Herausforderungen.



## WIE UNTERSTÜTZT DIE EIB DEN WASSERSEKTOR?

Mit Finanzierungen von knapp 79 Milliarden Euro seit Anfang der 1960er-Jahre ist die Europäische Investitionsbank der größte Geldgeber für den globalen Wassersektor. Insgesamt hat sie mehr als 1 600 Projekte unterstützt. Lag der Schwerpunkt anfangs auf dem Bau oder der Modernisierung von Wasser- und Abwasserinfrastruktur, erweiterte die EIB späterhin ihr Portfolio um Projekte in den Bereichen Hochwasserschutz, Erosionsprävention, Neubau von Wasserversorgungsanlagen (einschließlich Entsalzung), neue Technologien und Renaturierung von Wasserläufen.

Zum Teil finanzieren wir diese Projekte aus eigenen Mitteln, zum Teil werden wir mit Mandaten betraut. Mandate sind Kooperationsvereinbarungen, um gemeinsame Ziele für Länder, Regionen oder Sektoren zu erreichen. Manchmal geht es dabei um Investitionen, manchmal um technische und finanzielle Beratung. Die Bank arbeitet auch mit anderen Institutionen zusammen, um Ressourcen und Know-how bestmöglich zu nutzen.

Die EIB vergibt Kredite an öffentliche und private Versorgungsunternehmen sowie an nationale und lokale Behörden. Für Großprojekte werden typischerweise langfristige Finanzierungen benötigt. Hier bietet die Bank passende Projektdarlehen an. Solche Darlehen können auch für Investitionsprogramme mit mehreren Projekten vergeben werden. Wichtig dabei ist, dass die Investitionen vor der Vertragsunterzeichnung klar definiert sind. Weitere Finanzierungsprodukte, die für den Wassersektor in Betracht kommen, sind Rahmendarlehen, Durchleitungsdarlehen über Geschäftsbanken und Zuschüsse.

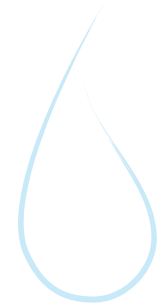
Vor der Kreditzusage prüfen die Fachleute der EIB, ob das Projekt den strengen technischen, ökologischen und sozialen Anforderungen der Bank genügt. Der schonende Umgang mit Ressourcen ist uns wichtig. Im Abwassersektor legen wir besonderen Wert auf die Energie- und Stoffrückgewinnung. Recycelte Bioabfälle können beispielsweise in Biogas umgewandelt und als erneuerbarer Energieträger genutzt werden. Mit behandeltem Abwasser lassen sich Felder bewässern. Immer geht es darum, begrenzte globale Ressourcen nachhaltiger zu nutzen.

### **Nachhaltigkeitsanleihen**

Die EIB und die Europäische Union tragen die UN-Agenda 2030 mit, deren Ziel es ist, mehr Kapital in nachhaltige Investitionen zu lenken. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen werden jährlich zusätzlich sechs Billionen Dollar für die Verwirklichung der UN-Entwicklungsziele benötigt. Deshalb hat die EIB Nachhaltigkeitsanleihen eingeführt. Bei einer Nachhaltigkeitsanleihe fließen die Erlöse ausschließlich in die Finanzierung förderfähiger ökologischer und sozialer Projekte.

Auf ihre gut zehnjährige Erfahrung mit Klimaschutzanleihen bauend, brachte die EIB im September 2018 eine neue Nachhaltigkeitsanleihe auf den Markt. Die erste Emission hatte einen Umfang von 500 Millionen Euro und war hauptsächlich für Wasserprojekte bestimmt.

Mit Nachhaltigkeitsanleihen haben Anleger die Möglichkeit, nachverfolgbar in ökologische und soziale Vorhaben zu investieren, die den UN-Entwicklungszielen dienen. Sie entsprechen den Grundsätzen für grüne Anleihen, soziale Anleihen und Nachhaltigkeitsanleihen. Dadurch bieten sie hohe Wirkung bei hoher Transparenz.



## ZAHLEN UND FAKTEN

### FINANZIERUNGEN

2020 vergab die Bank fast  
**4 Milliarden €**  
für **Wasserprojekte**



Bessere  
**Sanitärversorgung** für  
**15,5 Millionen**  
Menschen



Zugang zu **sicherem**  
**Trinkwasser** für  
**26,6 Millionen**  
Menschen

Verringertes  
**Dürrierisiko** für  
**8,7 Millionen**  
Menschen



Niedrigeres  
**Hochwasserrisiko** für  
**1,8 millions**  
Menschen



## PROJEKTBEISPIELE

Das Sturmtief Gloria war im Januar 2020 in Spanien für den Tod von über einem Dutzend Menschen verantwortlich. Der Sturm verwüstete große Teile des Landes, vor allem in der Gegend um Alicante und Valencia. Ein EIB-Darlehen in Höhe von 100 Millionen Euro trägt zum Wiederaufbau der Infrastruktur für Wasser und Abwasser, Kläranlagen sowie Bewässerung und Entwässerung bei. Finanziert werden auch Küsteninfrastruktur und Prävention, damit die Region für ähnliche Wetterereignisse in Zukunft besser gerüstet ist. Grüne Korridore, Pump- und Poldersysteme sowie Verbesserungen unterirdischer Kanäle sind einige der Maßnahmen, die derzeit im Rahmen des allgemeinen Hochwasserschutzplans für die Region untersucht werden.

[Weitere Informationen online](#)

Seit 2004 investiert Litauen stark in die Abwasserbehandlung, vor allem mithilfe von EU-Mitteln. Die Abwasserentsorgung des Landes ist jedoch fragmentiert und eine Überwachung daher schwierig. So wird das Abwasser in mehreren Städten in Flüsse eingeleitet oder in Klärgruben entsorgt und kann in der Folge ins Grundwasser gelangen. Die EIB und der kommunale Wasserversorger haben ein Darlehen von bis zu 50 Millionen Euro vereinbart, um die Wasserinfrastruktur in und um Litauens Hauptstadt Vilnius zu verbessern. Mit dem Geld werden Haushalte an die zentrale Wasserversorgung angeschlossen, die Trinkwasserqualität wird verbessert und die Umweltverschmutzung verringert.

[Weitere Informationen online](#)

Der Nahe Osten ist eine der wasserärmsten Regionen der Welt. Der wachsende Bedarf kann durch Meerwasserentsalzungsanlagen teilweise befriedigt werden. Mit 150 Millionen Euro unterstützte die EIB den Bau und den Betrieb der Sorek-II-Entsalzungsanlage in der Nähe von Tel Aviv in Israel. Die Anlage ist für die Entsalzungsindustrie ein Meilenstein: Ihre hochmoderne Technologie verringert den Energieverbrauch und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Sie deckt die Binnennachfrage und stärkt gleichzeitig den regionalen Wasseraustausch. Außerdem wird mehr aufbereitetes Wasser für die Landwirtschaft bereitgestellt, sodass sich der Grundwasserspiegel nachhaltig erholen kann.

[Weitere Informationen online](#)

Jordanien zählt weltweit zu den Ländern mit der niedrigsten verfügbaren Wassermenge pro Einwohner. Die Lage dürfte sich infolge des Klimawandels und des erwarteten Bevölkerungswachstums noch verschärfen. Die EIB unterzeichnete ein Rahmendarlehen in Höhe von 260 Millionen Euro für Investitionen in vorrangige Wasserprojekte im ganzen Land. Sie unterstützt damit Jordaniens nationale Wasserstrategie 2016–2025, in der Projekte eine Schlüsselrolle spielen, die zu einem widerstandsfähigen Wassersektor beitragen.

[Weitere Informationen online](#)

Eine sichere und zuverlässige Trinkwasserversorgung ist nicht nur essenziell für die öffentliche Gesundheit: Sie kann sich auch positiv auf die Geschlechtergerechtigkeit auswirken. Die EIB hat ein Darlehen von 35 Millionen Euro an die Republik Madagaskar vergeben, um dem Land zu helfen, die Trinkwasserversorgung in der Hauptstadt Antananarivo zu verbessern. Wenn Wasser einfach aus dem Wasserhahn kommt, können Mädchen die Schule besuchen, und Frauen können einer bezahlten Arbeit nachgehen, anstatt ihre Zeit mit Wasserholen zu verbringen – denn bis heute gilt diese Aufgabe in etlichen weniger entwickelten Ländern als Arbeit für Frauen und Mädchen.

[Weitere Informationen online](#)





In Ländern mit niedrigem Einkommen sind oft Mädchen für das Wasserholen zuständig

# MATERIAL ZUM THEMA

---

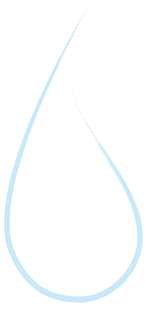
## VIDEOS

- **Die EIB-Wasserexpertin Caroline Ogutu über Wasserprojekte und kreative Lösungen in Ostafrika**
  - **Sauberes Wasser als Schlüssel zu öffentlicher Gesundheit am Victoriasee**
  - **Der Vardar soll wieder sauberes Wasser führen**
  - **Sauberes Wasser für Kambodscha**
  - **Kläranlagen für den Klimaschutz**
  - **Wasser – der bedrohte Lebensquell**
  - **Lasst unsere Ozeane atmen**
  - **Die EIB und der Wassersektor**
  - **Wie Jordanien den Wassermangel bekämpft**
  - **Verbesserung der Wasserversorgung in Südafrika**
  - **Bezahlbares Trinkwasser in Südindien**
  - **Wasser – vor der Kamera von Yann Arthus-Bertrand und Philippe Bourseiller**
- 

## STORIES, ESSAYS UND PODCASTS

- **Mit sauberem Wasser gegen Gewalt**
- **Wie aus Luft Wasser wird**
- **Alte Fischernetze für eine nachhaltige Mode**
- **Wasser marsch mit Hydrobonds**
- **Ein Fluss bekommt sein Bett zurück**
- **Ihre Stadt als Schwamm**
- **Der Blues der Meere**
- **Saubere Energie aus Schmutzwasser**
- **Licht durch Meeresbakterien**
- **Bacchus freut sich auf dem Balkan**
- **Wasser – Essay von Yann Arthus-Bertrand**
- **Wie die Niederländer den Kopf über Wasser halten**
- **Grüne Schiffe im blauen Meer**
- **Das Tote Meer soll leben**
- **Volles Rohr – Italien investiert in die Wassersicherheit**
- **Eine Kläranlage der Zukunft**
- **Fördertöpfe sinnvoll ausschöpfen – mit dem richtigen Beistand**
- **Madeira – Wiederaufbau nach der Katastrophe**
- **Ein Darlehen an der Angel**
- **Wellenenergie – ein Taucher sieht Potenzial**



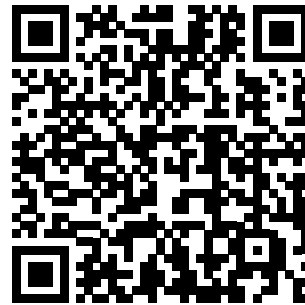


Ein Staudamm am Berg River verbessert die Wasserversorgung für 3,2 Millionen Menschen in Kapstadt (Südafrika)



Hier geht es zum Text mit Links  
zu den Storys, Broschüren und  
Videos:

[https://www.eib.org/en/projects/  
sectors/water-and-waste-water-  
management/index.htm](https://www.eib.org/en/projects/sectors/water-and-waste-water-management/index.htm)



## PRESSEKONTAKT

### Antonie Kerwien

+352 4379-82175

+352 691 285 497

[a.kerwien@eib.org](mailto:a.kerwien@eib.org)

### Bruno Hoyer

+352 4379-83045

+352 621 886 056

[b.hoyer@eib.org](mailto:b.hoyer@eib.org)

### Pressestelle – Sekretariat

+352 4379-21000

+352 4379-61000

[press@eib.org](mailto:press@eib.org)

[www.eib.org/press](http://www.eib.org/press)

## ALLGEMEINE ANFRAGEN

### Europäische Investitionsbank

98-100, boulevard Konrad Adenauer

L-2950 Luxembourg

### Information Desk

+352 4379-22000

+352 4379-62000

[info@eib.org](mailto:info@eib.org)

[www.eib.org](http://www.eib.org)